



Programm Teaching Competence

Studienjahr 2018/19

Wir freuen uns, Ihnen das diesjährige Teaching Competence Programm vorstellen zu dürfen.

Die hochschuldidaktische Workshopreihe möchte Sie als Universitätslehrende darin unterstützen:

- Ihre Lehrkompetenz weiter zu professionalisieren,
- Ihr Methodenrepertoire in unterschiedlichen Lehrsettings auszubauen und
- sich im Austausch mit anderen Lehrenden Anregungen zu holen.

Informationen zu den Workshops

ReferentInnen

Die Durchführung der Workshops erfolgt durch universitätsinterne ExpertInnen sowie ExpertInnen aus dem In- und Ausland. Die Kurzbiographien aller ReferentInnen finden Sie auf der Website des Center for Teaching and Learning (CTL).

Einzelcoaching

Im Anschluss an ausgewählte Workshops wird bei Bedarf individuelles Coaching bereitgestellt. Ziel dieser Einzelgespräche ist die Unterstützung im Praxistransfer der Workshopinhalte in Ihre Lehrveranstaltungen. Die Termine werden i.d.R. während der Workshops oder über Online-Umfrage im Vorfeld vereinbart.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die Personalentwicklung der Universität Wien. Sie finden den Link im Anschluss an jede Workshopbeschreibung auf der CTL-Website. Die Anmeldung für Workshops des Sommersemesters 2019 wird voraussichtlich ab Mitte Jänner 2019 möglich sein.

Anmeldeschluss ist jeweils zwei Wochen vor dem entsprechenden Workshop.

Veranstaltungsort (insofern nicht anders angegeben)

Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien, 1010 Wien, Universitätsstraße 5, 3. Stock

Ansprechperson

Dr. Sonja Buchberger, E-Mail: sonja.buchberger@univie.ac.at

Weiterführende Angebote am Center for Teaching and Learning (CTL)

Schwerpunkte des CTL

Das CTL fokussiert aktuell auf folgende zentrale Bereiche: kompetenzorientiertes Prüfen, diversitätsgerechte Lehre, Feedback, wissenschaftliches Schreiben sowie digitales Lehren und Lernen. Sie finden dazu ausführliche Workshopangebote, CTL-Lectures, Anregungen im Infopool *besser lehren* sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Weiterführende Links

[Infopool besser lehren](#): Online-Portal mit Anregungen für die universitäre Lehre (Kontextwissen, praxisrelevante Materialien, Beispiele der guten Praxis)

[CTL-Lectures](#): hochschuldidaktische Vorlesungsreihe mit Videodokumentation

[Zertifikatskurs Teaching Competence Plus](#) für erfahrene Universitätslehrende ab der Postdoc-Phase (15 ECTS)



Thematische Programmübersicht

Universitäres Lehren & Lernen		
Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen	1 Tag	S.7
Transformative Bildungsprozesse anregen: Persönlichkeitsbildung an der Universität	1 Tag	S.14
Das Selbststudium anregen – unterstützende Lehr-/Lernszenarien (mit digitalen Medien)	0,5 Tage	S.28
Lehre planen		
When to Teach What? Sequencing Course Content and Assignments <i>English</i>	0,5 Tage	S.16
Planen von Lehrveranstaltungen <i>optional mit Einzelcoaching</i>	1 Tag	S.31
Die erste Einheit – der Schlüssel zum Erfolg einer Lehrveranstaltung	1 Tag	S.31
Lehre & Recht		
Urheberrecht für digitale Lehre	0,5 Tage	S.26
Studienrecht und Prüfungswesen	0,5 Tage	S.26
Fachspezifische Zugänge		
Foreign Language Teaching in Higher Education <i>English</i>	0,5 Tage	S.5
Essay Exams: Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen konzipieren, lesen und effektiv bewerten	0,5 Tage	S.13
Feedback im MINT-Praxiseinsatz: Fehlkonzepten entgegenwirken – Verständnis fördern	0,5 Tage	S.15
Statistik lehren – Fluch oder Segen?	0,5 Tage	S.18
Wissenschaftliches Lesen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften	0,5 Tage	S.21
Prüfen & Beurteilen		
Beurteilung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Prüfungsformate kennenlernen	1 Tag	S.9
Essay Exams: Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen konzipieren, lesen und effektiv bewerten	0,5 Tage	S.13
Wie Prüfungen das Lernen steuern	0,5 Tage	S.17
Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	0,5 Tage	S.24
Kompetenzorientiert schriftlich und mündlich prüfen	0,5 Tage	S.25
Vorlesungsgestaltung		
Effektive Lehr- und Lernmaterialien: Skripten, Arbeitsblätter, Visualisierungen	1 Tag	S.5
Reden ohne Stress: Stimm- und Sprechtraining für Lehrende	1 Tag	S.6
Visualisierungsmedien in der Lehre	1 Tag	S.8
Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	0,5 Tage	S.15
Einzelcoaching: Sprech- und Vortragstraining für Lehrende	2x 45 min	S.27



Seminargestaltung		
Lehren mit Diskussionen: Diskursivität erfahrbar machen	0,5 Tage	S.7
Beurteilung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Prüfungsformate kennenlernen	1 Tag	S.9
Wissenschaftliches Lesen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften	0,5 Tage	S.21
Referate: Wie setze ich sie gelungen in meiner Lehrveranstaltung ein?	1 Tag	S.29
Wer hat was wie verstanden? Studentische Lernprozesse in Erfahrung bringen	0,5 Tage	S.32
Methodenvielfalt für die Hochschullehre: Wann verwende ich welche Methode?	1 Tag	S.32
Wissen vernetzen und vertiefen: Themen und Lehrveranstaltungen gekonnt abschließen <i>optional mit Einzelcoaching</i>	1 Tag	S.33
Wissenschaftliches Schreiben lehren		
Fachlich lernen durch Schreiben: Schreibaktivitäten in Lehrveranstaltungen <i>inklusive 60 min Coaching</i>	1 Tag	S.12
Das Master-Seminar: Betreuen im Semesterverlauf	0,5 Tage	S.21
Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop <i>optional mit Einzelcoaching</i>	0,5 Tage	S.22
Zeitmanagement und Text-Feedback beim Schreiben: Schreibkompetenzen einsetzen und vermitteln <i>inklusive 60 min Coaching</i>	1 Tag	S.34
Soziale Kompetenzen, Auftreten, Sprache		
Reden ohne Stress: Stimm- und Sprechtraining für Lehrende	1 Tag	S.6
Einzelcoaching: Gesprächsführung für Lehrende <i>Deutsch und Englisch möglich</i>	50 min	S.18
Was tun, wenn's nicht läuft? – Analyseinstrumente und Interventionsmöglichkeiten bei Widerständen in Lehrveranstaltungen	1 Tag	S.19
Einzelcoaching: Sprech- und Vortragstraining für Lehrende	2x 45 min	S.27
Körpersprache und Auftreten in der Lehre	1 Tag	S.29
Sozial-emotionale Kompetenzen in der universitären Lehre: Den personalen Kontakt als Element des Lerngeschehens nützen	1 Tag	S.30
Diversitätsgerechte Lehre		
Transformative Bildungsprozesse anregen: Persönlichkeitsbildung an der Universität	1 Tag	S.14
Differenzierung – aber wie? Zum Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen	0,5 Tage	S.20
Das Selbststudium anregen – unterstützende Lehr-/Lernszenarien (mit digitalen Medien)	0,5 Tage	S.28
Sozial-emotionale Kompetenzen in der universitären Lehre: Den personalen Kontakt als Element des Lerngeschehens nützen	1 Tag	S.30



Digitales Lehren & Lernen

Effektive Lehr- und Lernmaterialien: Skripten, Arbeitsblätter, Visualisierungen	1 Tag	S.5
Visualisierungsmedien in der Lehre	1 Tag	S.8
Videos und u:stream in der Lehre einsetzen	0,5 Tage	S.10
Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten: „Forum“, „Workshop“ und „Gruppenverwaltung“	0,5 Tage	S.11
Wissensvermittlung in Moodle: Professionelle Organisation von Content durch Plattformgestaltung, Online-Tests und Lernpfade	0,5 Tage	S.12
Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	0,5 Tage	S.15
Lehrvideos erstellen – schnell & einfach	0,5 Tage	S.23
Open Educational Resources (OER) anwenden und erstellen – eine Einführung	0,5 Tage	S.23
Das Selbststudium anregen – unterstützende Lehr-/Lernszenarien (mit digitalen Medien)	0,5 Tage	S.28

Feedback

Nachhaltiges Feedback an Studierende	1 Tag	S.9
Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten: „Forum“, „Workshop“ und „Gruppenverwaltung“	0,5 Tage	S.11
Feedback im MINT-Praxiseinsatz: Fehlkonzepten entgegenwirken – Verständnis fördern	0,5 Tage	S.15
Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop	0,5 Tage	S.22
Sozial-emotionale Kompetenzen in der universitären Lehre: Den personalen Kontakt als Element des Lerngeschehens nutzen	1 Tag	S.30
Zeitmanagement und Text-Feedback beim Schreiben: Schreibkompetenzen einsetzen und vermitteln <i>inklusive 60 min Coaching</i>	1 Tag	S.34





Workshopbeschreibungen

(in alphabetischer Reihenfolge der Kursleitungen)

Effektive Lehr- und Lernmaterialien: Skripten, Arbeitsblätter, Visualisierungen

Prof. Steffen-Peter Ballstaedt

1 Tag

Di., 09.04.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können Lehrtexte übersichtlich strukturieren und verständlich formulieren.
- Sie sind fähig, einen Text effektiv zu bebildern und zu visualisieren.
- Sie können Lehrmaterial didaktisch aufbereiten.

Workshopinhalte

Der Workshop vermittelt, wie instruktionale Texte (Skripte, Arbeitsblätter usw.) adressatenorientiert organisiert und sprachlich verständlich formuliert sein sollen. Dabei werden sowohl Printmaterialien als auch digitale Formen der Wissensvermittlung berücksichtigt. Ein Schwerpunkt liegt zudem in der Vermittlung durch Abbildungen und Visualisierungen, die nach der sog. visuellen Wende in allen Wissenschaften einen größeren Stellenwert bekommen haben.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Impuls-Präsentation
- Übungen zur sprachlichen und visuellen Gestaltung
- Optimierung von Materialien der Teilnehmenden
- Beispiele guter Praxis

Foreign Language Teaching in Higher Education

Mag. Dr. Armin Berger, MA

0,5 Tage

Fr., 03.05.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

Objectives

- You have explored current pedagogical approaches and practices in tertiary language teaching both theoretically and practically.
- You have reflected on your own language teaching practices and assumptions.
- You understand the links between language assessment, testing, learning and teaching.

Content

Through the impact of new ideas, educational trends, research findings and technology, the approaches and methods in language teaching are constantly changing, and, as a result, language teaching professionals are required to review and evaluate their practices and assumptions continually. What are the language skills and competences needed by today's graduates? How do new European frameworks (CEFR Companion Volume with New Descriptors, Council of Europe, 2017) challenge our current understanding of language teaching and what are its implications for the language classroom at tertiary level? How can testing and assessment practices be designed to achieve beneficial washback effects on language learning and teaching?



This workshop offers a state-of-the-art overview of key issues, challenges and approaches in contemporary language teaching at university level, drawing on current theory, research and practice. Key topics that will be covered to varying degrees include the action-oriented approach to language teaching, competence-based language teaching, integrative forms of language teaching, mediation, formative and learning oriented assessment as well as constructive alignment. Participants are invited to explore these concepts both theoretically and practically and relate them to their own language teaching contexts.

Target group

- University language teachers

Methods

- Input
- Pair/group work
- Discussion
- Critical reflection on key concepts
- Critical evaluation of materials

Reden ohne Stress: Stimm- und Sprechtraining für Lehrende

Mag. Eva Berner-Klemt

1 Tag

Mo., 10.12.2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie haben Ihre sprachliche Performance verbessert (deutliche Artikulation, frei fließender Atem, klangvolle Stimme, angemessenes Sprechtempo, lebendige und abwechslungsreiche Modulation).
- Sie sind sich Ihrer eigenen Sprechgewohnheiten stärker bewusst.
- Sie haben mehr Sicherheit und Gelassenheit beim Sprechen in Lehrkontexten entwickelt.
- Sie kennen Problemlösungen und Übungsmöglichkeiten für die eigenständige Weiterarbeit.

Workshopinhalte

Vor kleineren oder großen Gruppen, mit oder ohne Vorlesungsstreaming: Sprechen begleitet Universitätslehrende in ihrer täglichen Arbeit. Damit Sie Ihre Lehrinhalte mit Leichtigkeit, klangvoll und verständlich an Ihre Studierenden übermitteln können, braucht es Knowhow im Bereich Sprechtechnik.

Praxisorientierte Übungen stehen im Zentrum dieses Workshops. Im geschützten Rahmen, den die Gruppe bietet, experimentieren und üben wir gemeinsam. Durch einfache Bewegungsabläufe werden Körperräume durchlässiger für Atembewegungen und Stimmvibration gemacht. Ihr Stimmvolumen verbessert sich, Gelassenheit und Präsenz können entstehen.

Darauf aufbauend arbeiten wir an Sprechtechnik-Tools: deutlich artikulieren, abwechslungsreich und spannend sprechen sowie das angemessene Sprechtempo finden. Spielerisch wenden wir alles Erfahrene an. Was ist für Sie stimmig? Was können Sie sich selbst zur Verfügung stellen, um Ihre Self-Performance zu verbessern?

Ihr persönliches Übungsprogramm wird Ihnen dabei helfen, selbstständig weiter zu trainieren.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Kurzinput durch die Referentin
- Viel praktisches Üben in der Gruppe
- Arbeit in kleinen Gruppen, Einzelarbeit und Feedback



Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen

MMag. Dr. Sonja Buchberger

1 Tag

Teil 1: Di., 29.01.2019, 09:30 bis 12:30 s.t. sowie Teil 2: Mo., 25.02.2019, 09:30 bis 12:30 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen den üblichen Aufbau von Lehrkonzepten und -portfolios.
- Sie kennen deren Verwendung und Bedeutung für die inter-/nationale wissenschaftliche Berufswelt.
- Sie haben Methoden zur Praxisreflexion Ihrer Lehre ausprobiert, um diese weiterzuentwickeln.
- Persönliches Lehrkonzept: Sie haben einen Erstentwurf erstellt, (Peer-)Feedback darauf erhalten und sind fähig, den Text nach Workshopende zu überarbeiten und eigenständig fertigzustellen.

Workshopinhalte

Der Workshop gibt zunächst einen Einblick in die Herkunft und gegenwärtige Verwendung von verschriftlichten Lehrkonzepten und -portfolios (z.B. als Bestandteil von Bewerbungsunterlagen an inter-/nationalen Universitäten und Hochschulen). Die Teilnehmenden reflektieren gemeinsam ihre Lehre (Lehrerfahrung, Lehrpersönlichkeit, Lehrkompetenz) und Gründe für didaktische Entscheidungen (verwendete Methoden, Leistungsüberprüfung etc.).

Nach einer Einführung in übliche Varianten von Aufbau, Struktur und Schreibstil unternehmen die Teilnehmenden zwischen dem ersten und dem zweiten Präsenztermin erste Formulierungs- und Gliederungsversuche ihres Lehrkonzepts. Diese Entwürfe (Umfang: 1-2 Seiten) werden in der zweiten Einheit gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt.

Zielgruppe

- Universitätslehrende mit mindestens zwei Semestern Lehrerfahrung, die ihre Lehre gemeinsam mit anderen reflektieren und weiterentwickeln wollen (Bitte keine Personen, die völlig neu sind in der Lehre; hier steht das Praxiscoaching für Erstlehrende zur Verfügung)
- WissenschaftlerInnen, die im Hinblick auf die Entfristung ihrer Stelle oder zukünftige Bewerbungen ein persönliches Lehrkonzept erstellen möchten bzw. sollen

Methoden

- Input der Referentin
- Individuelles Erarbeiten eines Erstentwurfs (zwischen den beiden Kurseinheiten)
- (Peer-)Feedback auf den Entwurf, Austausch und Diskussion

Lehren mit Diskussionen: Diskursivität erfahrbar machen

MMag. Dr. Sonja Buchberger

0,5 Tage

Di., 15.01.2019, 09:30 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie erweitern Ihr Handlungsrepertoire im Einsatz von Diskussionen in der Lehre (Vorbereitung, Einstieg, Moderation) und können Ihre Methodenwahl begründen.
- Sie werden sich Ihrer bisherigen Vorgehensweisen in der Diskussionsmoderation stärker bewusst.
- Sie haben sich mit anderen Lehrenden über häufige Herausforderungen ausgetauscht und mögliche Lösungswege (weiter-)entwickelt.



Workshopinhalte

In Diskussionen liegt für Studierende großes Potenzial; sie unterstützen den Lernprozess und machen die Diskursivität von Wissenschaft erfahrbar. Häufig klagen Lehrende jedoch über typische Herausforderungen beim Einsatz von Diskussionen in der Lehrveranstaltung: Oft kommt keine richtige Diskussion in Schwung (generelles Schweigen, ungleich verteilte Redezeit, „Ping-Pong“ zwischen Lehrperson und wenigen Studierenden) oder es fehlt den Wortmeldungen an argumentativer und theoretischer Tiefe. Manchmal führen auch Emotionen zu hitzigen Debatten, die Lehrpersonen als anspruchsvoll in der Moderation wahrnehmen. Wir gehen gemeinsam möglichen Gründen für diese Phänomene nach und entwickeln Lösungsansätze.

Dieser Workshop möchte Sie darin unterstützen, Diskussionen bewusster und vielfältiger in Ihrer Lehre einzusetzen. Voraussetzungen dafür sind einerseits eine Reflexion über Ihre bisherigen Vorgehensweisen (inkl. Ihrem Rollenverständnis als ModeratorIn), andererseits Kenntnis von Umsetzungsvarianten. Diese umfassen u.a. Diskussionen mit festgelegten Positionen/Rollen, den Einsatz von kleineren Schreibaufgaben im Diskussionsprozess oder Online-Diskussionen im Moodle-Forum.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Input der Referentin
- Austausch im Plenum und in Kleingruppen
- Praktisches Experimentieren mit unterschiedlichen Diskussionsmethoden und Moderationsstilen

Visualisierungsmedien in der Lehre

Dr. Susanne Frölich-Steffen

1 Tag

Mo., 18.03.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen die Vorzüge unterschiedlicher Visualisierungsmedien in der Lehre.
- Sie sind fähig, Powerpoint-Präsentationen, Prezi, Sketchnotes, Tafel- oder Flipchartbilder didaktisch reflektiert zu gestalten.
- Sie können die Grundlagen der Visualisierung auf Ihre eigenen Lehrveranstaltungen übertragen.

Workshopinhalte

Visualisierungsmedien unterstützen Studierende, Inhalte besser zu verstehen; sie aktivieren und tragen zur Motivation bei. Im Zentrum des Workshops stehen deshalb folgende Fragen: Welche Möglichkeiten zur Visualisierung meiner Lehre stehen mir zur Verfügung? Wie kann ich Medien bestmöglich einsetzen und welche Fallstricke gilt es zu vermeiden? Welche Grundregeln sollte ich beachten und welche Chancen kann ich dabei nutzen?

Wir konzentrieren uns vor allem auf Powerpoint-Präsentationen, Prezi, Sketchnotes, Tafelbild, Flipchart und Metaplanwand. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die technische Umsetzung von Visualisierungen, sondern das didaktische Konzept und die gut durchdachte Einbindung in die Lehrveranstaltung. Als Teilnehmende haben Sie die Möglichkeit, an Ihren eigenen Visualisierungen zu arbeiten.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Inputphasen der Referentin



- Übungen in Kleingruppen
- Individuelle Arbeit an eigenem Lehrmaterial

Beurteilung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Prüfungsformate kennenlernen

Dr. Susanne Frölich-Steffen

1 Tag

Di., 19.03.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie haben Ihr Wissen um Prüfungsformate für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen erweitert, können geeignete Prüfungsmethoden auswählen und deren Vor- und Nachteile abwägen.
- Sie haben reflektiert, wie viele Teilleistungen in Ihren Lehrveranstaltungen sinnvoll sind.
- Sie können die Passgenauigkeit von intendierten Lernergebnissen und Prüfungsformen überprüfen.
- Sie sind fähig, Prüfungen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen valide zu konzipieren.

Workshopinhalte

Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen erlauben eine große Vielfalt an Prüfungsformaten: vom Referat über mündliche Mitarbeit und praktische Übungen bis hin zu Portfolios. Oft kennen Lehrende viele mögliche Vorgehensweisen nicht oder sind unsicher, wie viele Teilleistungen über den Semesterverlauf didaktisch sinnvoll sind. Prüfungen haben durch ihre Ausgestaltung erheblichen Einfluss darauf, was Studierende lernen und wie Lehrende Lehrstoff aufbereiten. Reflexion über die Prüfungsgestaltung ist daher wichtig.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden verschiedene Prüfungsformen kennen und experimentieren mit ihrer Gestaltung. Daneben ist ein weiterer Fokus des Workshops der Austausch mit anderen Lehrenden.

Gerne können Sie als TeilnehmerIn vorab Wunschprüfungsformate per E-Mail angeben, damit der Workshop möglichst nahe an Ihren Fragen und Anliegen sein kann. Angemeldete Personen erhalten rechtzeitig vor dem Kurstermin eine Erinnerungsmail.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Inputphasen der Referentin
- Übungen in Kleingruppen
- Individuelle Arbeit

Nachhaltiges Feedback an Studierende

Silvia Hartung, MA

1 Tag

Mo., 24.06.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie entwickeln Ihre individuelle Strategie nachhaltigen Feedbacks für eine eigene Lehrveranstaltung.
- Sie können zu Ihren Lehrzielen passende Feedback-Inhalte und -Methoden auswählen.
- Sie können Feedback-Formen von unterschiedlichen Personen sinnvoll miteinander kombinieren.
- Sie entwickeln Ideen für die Aktivierung Studierender im Feedback-Prozess.
- Sie integrieren Feedback derart in Ihr Lehrveranstaltungsdesign, dass dessen Nutzung wahrscheinlich wird.



Workshopinhalte

Feedback ist ein wichtiges Gestaltungselement gelungener (Hochschul-)Lehre. Viel zu oft liegt der Fokus dabei aber exklusiv auf der Frage, was denn ein „gelungenes Feedback“ inhaltlich auszeichnet und wie man es methodisch umsetzt. Wenngleich dies natürlich wichtig ist, so liegt der Schlüssel zu einem erfolgreichen Feedback-Prozess jedoch maßgeblich in der aktiven Auseinandersetzung Studierender mit dem Feedback. Denn ein (Lehrenden-)Feedback, das nicht gelesen, verstanden, reflektiert und ggf. umgesetzt wird, ist nämlich in erster Linie eines: viel Arbeit für die Lehrperson.

Ausgehend von dieser Feststellung befassen wir uns im Workshop mit der Idee „nachhaltigen“ Feedbacks. Sie erfahren z.B. was nachhaltiges Feedback von konventionellem Feedback unterscheidet; wie Sie Lehrenden-, Peer- und Selbst-Feedback zielgerichtet miteinander kombinieren können; wie eine gelungene Anbindung von Feedback an Übungs- und Prüfungsaufgaben aussieht und mit welchen Methoden Studierende in der Nutzung des Feedbacks unterstützt werden können.

Zielgruppe

- Lehrende, die eine Einführung in die Wirkung und Verwendung von Feedback erhalten möchten

Methoden

- Impulsvorträge
- Plenumsdiskussion
- Arbeit an einem eigenen Fallbeispiel (= Feedback-Strategie für eine eigene Lehrveranstaltung) in Einzel- und Partnerarbeit
- Praktische (Peer-)Feedback-Übung

Videos und u:stream in der Lehre einsetzen

Mag. Markus Hintermayer und Mag. Dr. Sylvia Lingo

0,5 Tage

Mi., 28.11.2018, 09:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen unterschiedliche Einsatzszenarien von Videoformaten (YouTube-Videos, interaktive Videos, studentische Videos, Lehrvideos) in der Lehre.
- Sie können u:stream in der Lehre einsetzen und es in das didaktische Setting Ihrer Lehrveranstaltung(en) integrieren.

Workshopinhalte

Die Digitalisierung der Universität Wien mit Services wie Moodle und u:stream bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich Wissen über zusätzliche Medien wie Videos, On-Demand-Streams und Live-Streams zeit- bzw. ortsunabhängig anzueignen. Die Umsetzung kann in traditionellen nicht-prüfungsimmanenten Vorlesungen ebenso wie in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen z.B. als Flipped Classroom erfolgen. Der Einsatz von Videoformaten stellt eine Herausforderung an die Vermittlungskompetenz der Lehrenden dar, bedarf einer sorgfältigen inhaltlichen und didaktischen Vorbereitung und soll Studierenden das Vor- und Nachbereiten der Präsenztermine und/oder das kontinuierliche Mitlernen erleichtern.

Im Rahmen des Workshops lernen Sie zunächst unterschiedliche Videoformate kennen und diskutieren ihren Mehrwert in der Lehre. Sie erhalten eine praktische Einführung in u:stream und einen Überblick über weitere Unterstützungsangebote zum Einsatz von Video in der Lehre. Schließlich erarbeiten Sie gemeinsam didaktische Einsatzszenarien, um nach dem Workshop u:stream und/oder Videos in die eigene Lehre integrieren zu können.



Zielgruppe

- Lehrende, die gerne Videos und/oder u:stream in der Lehre ausprobieren oder kennenlernen möchten
- Lehrende, die ihre didaktischen Methoden mit Videoformaten anreichern und optimieren möchten

Methoden

- Impulsvorträge und gemeinsame Diskussion
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten: „Forum“, „Workshop“ und „Gruppenverwaltung“

Mag. Eva Karall, Bakk., Mag. Dr. Sylvia Lingo und Mag. Daniel Pfeiffer

0,5 Tage

Mo., 14.01.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.

Workshopziele

- Sie erfahren didaktische und technische Tipps und Tricks im Einsatz von ausgewählten Aktivitäten in Moodle, um den Lernprozess und die Interaktion der Studierenden aktiv zu begleiten (die konkrete Auswahl erfolgt über Abstimmung und Priorisierung der TeilnehmerInnen).
- Sie haben Umsetzungsbeispiele im Bereich Prozessbegleitung durch Moodle kennengelernt und Ideen entwickelt, wie Sie diese für Ihre eigene Lehre adaptieren können.
- Sie lernen einige didaktische Möglichkeiten und Raffinessen von Moodle kennen, die über die Bereitstellung eines Ankündigungsforums oder des Abgabertools hinausgehen.

Workshopinhalte

Die TeilnehmerInnen erhalten die Gelegenheit, ihren bisherigen Einsatz von Moodle weiterzuentwickeln, um die Plattform künftig intensiver für die aktive Begleitung studentischer Lernprozesse zwischen den Präsenzeinheiten zu nutzen. Das kann beispielsweise durch den Einsatz von Gruppen („Gruppenverwaltung“), die Aktivitäten „Forum“ bzw. „Workshop“ (als Peer-Feedback-Möglichkeit) oder andere interaktive Elemente geschehen.

Sie erfahren mehr über didaktische und technische Möglichkeiten dieser Aktivitäten und tauschen sich zu Beispielen der guten Praxis aus. Dadurch soll deutlich werden, welchen Mehrwert die aktive Einbindung von Moodle bei Gruppenarbeiten, Projektarbeiten und dem kontinuierlichen Mitlernen der Studierenden für die Erreichung der Studienziele haben kann.

Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie Ihren Laptop (oder Tablet) mit. In begrenztem Ausmaß können – wenn nötig – auch Leihgeräte vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Moodle gemacht haben

Methoden

- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch



Wissensvermittlung in Moodle: Professionelle Organisation von Content durch Plattformgestaltung, Online-Tests und Lernpfade

Mag. Eva Karall, Bakk., Mag. Dr. Sylvia Lingo und Mag. Daniel Pfeiffer

0,5 Tage

1. Terminoption: Mo., 03.12.2018, 09:00 bis 12:00 s.t.
2. Terminoption: Mo., 29.04.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.

Workshopziele

- Sie erfahren Tipps und Tricks in der Gestaltung der Moodle-Startseite, der didaktischen und technischen Konstruktion von Lernpfaden sowie im Einsatz von Online-Tests (z.B. in Form von Selbsttests etc.).
- Sie können die eigene Lehrveranstaltung mit Hilfe von Moodle im Bereich Wissens-/Contentorganisation optimieren.
- Sie haben Umsetzungsbeispiele kennengelernt, die über die Content-Bereitstellung als PDFs hinausgehen, und haben Ideen entwickelt, wie Sie diese für Ihre eigene Lehre adaptieren können.

Workshopinhalte

Als TeilnehmerInnen erhalten Sie die Gelegenheit, Ihren bisherigen Einsatz von Moodle weiterzuentwickeln, um die Plattform künftig intensiver für die Vermittlung und Organisation von Wissen/Content zu nutzen. Anhand praktischer Beispiele und dem Austausch unter den TeilnehmerInnen werden Gestaltungsmöglichkeiten der Moodle-Startseite vorgestellt, die didaktischen Mehrwert haben und optisch ansprechen.

Sie erfahren außerdem, wie Sie Inhalte mit Hilfe der Aktivitäten „Lektion“ und „Online-Test“ didaktisch so organisieren können, dass Sie Studierenden gute Voraussetzungen für die Aneignung von Inhalten und das kontinuierliche Mitlernen außerhalb der Präsenzeinheiten schaffen.

Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie Ihren Laptop (oder Tablet) mit. In begrenztem Ausmaß können – wenn nötig – auch Leihgeräte vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Moodle gemacht haben

Methoden

- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Fachlich lernen durch Schreiben: Schreibaktivitäten in Lehrveranstaltungen

Swantje Lahm, MA

1 Workshop-Tag + Coaching-Einheit von 60 Minuten

Mi., 14.11.2018, 09:00 bis 17:00 s.t. sowie Coaching-Einheit am Do., 15.11.2018 (Rechtzeitig vor dem Termin erhalten Sie eine E-Mail zur Vergabe des konkreten Zeitslots.)

Workshopziele

- Sie erproben Schreibaktivitäten und planen deren fachspezifischen Einsatz.
- Sie können Aufgabenstellungen in Ihren Lehrveranstaltungen passgenau konzipieren bzw. klar und motivierend kommunizieren.



- Sie reflektieren anhand neuerer Erkenntnisse aus der Schreibprozessforschung und Schreibdidaktik Ihre eigenen Schreibstrategien.
- Sie machen sich mit dem „Decoding-the-Disciplines“-Ansatz Ihr eigenes Vorgehen als Expertin/Experte in Ihrer Fachdisziplin bewusst.

Workshopinhalte

Schreiben kommt im universitären Kontext vor allem als Prüfungsinstrument vor. Dadurch wird ein besonderes Potenzial oft zu wenig genutzt: Studierenden durch Schreibaktivitäten gezielt den Erwerb disziplinärer Denk- und Handlungsfähigkeit zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt des 1. Workshop-Tages steht die Entwicklung von kleineren, explorativen (Schreib-)Aufgaben, die ohne großen Arbeitsaufwand gestellt und von Ihren Studierenden entweder in einer Präsenzeinheit oder im Selbststudium zwischen zwei Einheiten bearbeitet werden können.

Am 2. Workshop-Tag finden Coaching-Einheiten von 60 Minuten mit je zwei Teilnehmenden statt. Ziel des Coachings ist, individuell und passgenau Fragen zur Ausarbeitung der Schreibaufträge zu klären und die Integration von Schreibaktivitäten in Ihre Lehrveranstaltung weiter zu konkretisieren. Im Coaching können Sie auch Ihren eigenen Schreibstrategien und der Verortung in Ihrer Disziplin vertieft nachgehen.

Für diese Coaching-Einheit erhalten Sie zwei Wochen vor dem Workshop einen Link zu einem Kalender zur Vergabe des Zeitslots.

Wichtiger Hinweis

- Veranstaltungsort ist an der Wirtschaftsuniversität Wien. Der genaue Raum wird noch bekannt gegeben.

Zielgruppe

- Universitätslehrende aller Fachrichtungen, die studentische Schreibprozesse durch konkrete Schreibaufträge anregen, begleiten und unterstützen wollen

Methoden

- Writing-to-Learn
- Reflektierendes Schreiben
- Feedback auf Ideen und Texte
- Austausch zu zweit und in Kleingruppen

Essay Exams: Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen konzipieren, lesen und effektiv bewerten

Swantje Lahm, MA

0,5 Tage

Fr., 16.11.2018, 09:30 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie reflektieren Ihre bisherige Herangehensweise an das Lesen, Kommentieren und Bewerten von schriftlichen Prüfungen mit offenen Fragestellungen.
- Sie lernen Kriterien für gute Essayfragen kennen.
- Sie erproben Methoden zum effektiven Lesen und effizienten Kommentieren und Bewerten der Essays.
- Sie planen den Einsatz der Methoden in Ihrer eigenen Praxis.

Workshopinhalte

Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen (Englisch: Essay Exams) sind eine Prüfungsform mit Vor- und Nachteilen. Im besten Fall können Studierende hier zeigen, dass sie Wissen nicht nur wiedergeben können,



sondern dass sie sich in einem Wissensgebiet auskennen und in der Lage sind, Verknüpfungen herzustellen und zu argumentieren. Kurz: es geht um sog. Higher Order Thinking Skills.

Der Nachteil dieser Prüfungsform besteht in der Arbeitsbelastung für Lehrende. Antworten auf offene Fragen sind schwieriger zu bewerten als andere Prüfungsfragen und gerade in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sind die Bewertungskriterien nicht einfach zu definieren. Hinzu kommt: so wie man in den Wald ruft, schallt es heraus. Mit anderen Worten: gute Prüfungsfragen müssen wohlüberlegt und gut konzipiert sein. Auch das kostet Zeit.

Der Workshop lädt dazu ein, sich mit den eigenen Strategien zum Lesen, Bewerten und Benoten von Essay Exams auseinanderzusetzen. Sie lernen Ansätze für gute Fragestellungen kennen und erproben Methoden, um die Antworten der Studierenden effizient zu lesen und effektiv zu kommentieren. Vor dem Hintergrund von Erkenntnissen aus der Schreibdidaktik und Schreiberwerbsforschung reflektieren und diskutieren wir diese Methoden im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten in Ihrer Praxis. Unser Ziel: Sie schonen Ihre Ressourcen und dürfen das sein, was schreibende Studierende sich wünschen – neugierige, engagierte Leser/innen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende – insbesondere aus den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Methoden

- Lese- und Schreibaktivitäten
- Austausch in Gruppen und im Plenum

Transformative Bildungsprozesse anregen: Persönlichkeitsbildung an der Universität

Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann

1 Tag

Di., 21.05.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie reflektieren, welches Bildungsverständnis Sie Ihrer Arbeit mit Studierenden zugrunde legen (möchten).
- Sie erarbeiten Ihre subjektive Theorie zu universitärer Bildung.
- Sie erkunden Möglichkeiten und identifizieren Strategien, wie Sie Studierende zu Bildungsprozessen anregen, die diesen eine neue/andere Selbst- und Welterkenntnis ermöglicht.

Workshopinhalte

Universitäre Bildung hat zum Ziel, Studierende darin zu befähigen, sich komplexe Sachverhalte anzueignen bzw. spezielle Kompetenzen auszubilden. Dabei geht es nicht allein um die Vermittlung reinen Faktenwissens, sondern insbesondere um die Entwicklung von Orientierungswissen. Im Idealfall können Studierende Wissen nicht nur reproduzieren, sondern werden durch das spezielle disziplinäre Wissen herausgefordert, die Welt neu bzw. anders sehen zu lernen. Dies betrifft auch sie als Person.

Wie Studierende zu (transformativen) Bildungsprozessen angeregt werden sollen, dazu bilden Lehrende unterschiedliche subjektive Theorien aus. Subjektive Theorien dienen dazu, eigenes Erleben und Handeln zu erklären und im Alltag handlungsfähig zu machen. Sie kennzeichnet, dass sie vielfach unbewusst sind. Sie unterscheiden sich von wissenschaftlichen Theorien darin, dass letztere unter dem Anspruch von Objektivität und Präzision, aber unter keinem Handlungsdruck stehen. Subjektive Theorien ins Bewusstsein zu heben und zu reflektieren, kann dabei unterstützen, die Bildungsziele der eigenen Lehre zu präzisieren und das Spektrum transformativer Aneignungsmöglichkeiten von Studierenden zu erweitern.



Wichtiger Hinweis

- Nehmen Sie bitte die Beschreibung bzw. ein Kurzkonzzept von einer Lehrveranstaltung, die Ihnen besonders am Herzen liegt, mit.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Impuls zu transformativer Bildung und subjektiven Theorien
- Erarbeiten subjektiver Theorien zum Bildungsverständnis unter Zuhilfenahme einer Struktur-lege-Methode
- Reflektierende Partner/Gruppendiskussion

Feedback im MINT-Praxiseinsatz: Fehlkonzepten entgegenwirken – Verständnis fördern

Mag. Dr. Johannes Leitner, CMC

0,5 Tage

Do., 16.05.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können die didaktische Bedeutung von Feedback beurteilen.
- Sie besitzen ein Methodenrepertoire zur Durchführung von Feedback.
- Sie können Feedbackmethoden an Ihre jeweiligen Lernumgebungen anpassen.

Workshopinhalte

Peer-Feedback, Feedback von Lehrenden an Studierende, aber auch von Studierenden an Lehrende unterstützen den Lernprozess und fördern ein zielorientiertes und selbstbestimmtes Lernen. Durch die gezielte Anwendung von Feedbackmethoden in der MINT-Lehre wirken Sie als Lehrperson auf ein Lernumfeld hin, in dem Studierende nicht nur ihre fachlichen, sondern auch ihre überfachlichen Kompetenzen entwickeln können.

In diesem Workshop befassen Sie sich mit Feedbacktechniken als Möglichkeit, grundlegenden Fehlkonzepten bei Ihren Studierenden entgegenzuwirken und auf studentisches Lernen Einfluss zu nehmen. Für die Praxis erhalten Sie als Teilnehmende Vorlagen und Hilfsmittel für die Umsetzung von Feedback, die Ihnen den Praxistransfer in die eigenen Lehrveranstaltungen (insb. in den praktischen Übungsbetrieb) erleichtern

Zielgruppe

- Universitätslehrende aus MINT-Fachrichtungen

Methoden

- Input und Diskussion
- Selbsterprobung verschiedener Feedbackmethoden
- Erfahrungsaustausch

Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?

Mag. Dr. Sylvia Lingo und Mag. Christoph Winter

0,5 Tage

Do., 13.12.2018, 13:30 bis 17:30 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen unterschiedliche digitale Lehr-/Lernszenarien wie E-Learning, Blended Learning und Flipped Classroom.
- Sie können Modelle des Flipped Classroom schrittweise in die eigenen Lehrveranstaltungen integrieren.



- Sie wissen, wie digitale Materialien für Studierende professionell didaktisiert aufbereitet werden können.
- Sie entwickeln und optimieren Ihre Interaktions- und Aktivierungsstrategien im präsenten und virtuellen Vorlesungskontext (VO, VU, VO+UE etc.).

Workshopinhalte

Vorlesungen oder prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit vielen Studierenden (VU, VO+UE etc.) sind oft Schlüssellehrveranstaltungen, deren Inhalte grundlegend für den weiteren Studienerfolg sind. Sie stellen eine Herausforderung an die Vermittlungskompetenz der Lehrenden dar und bedürfen einer sorgfältigen inhaltlichen und didaktischen Vorbereitung. Das Konzept des „Flip the Class“ in unterschiedlichen Ausprägungen soll Studierenden das Vor- und Nachbereiten der Präsenztermine sowie das kontinuierliche Mitlernen erleichtern.

Im Rahmen des Workshops werden zunächst mögliche Lehr-/Lernszenarien mit Einbindung digitaler Medien sowie das Konzept des Flipped Classroom vorgestellt und gemeinsam die jeweiligen Lehrveranstaltungen konzeptionell durchgedacht.

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Einblick in eine Auswahl an Tools und Methoden der professionellen Content-Aufbereitung für die Selbstlernphasen der Studierenden (von PPT-Folien und Stream über Lernpfade in Moodle bis hin zum eigens produzierten Video). Neben der gut geplanten Online-Lernumgebung gilt es auch, die Präsenzphasen dem Flipped Classroom Ansatz anzupassen und verstärkt interaktive, kooperative Elemente (wie zum Beispiel ein Student Response System) einzusetzen, um die Vertiefung der Inhalte sowie die Verstehensprozesse der Studierenden zu unterstützen.

Die Teilnehmenden arbeiten im Workshop an ihren bereits vorhandenen Lehrveranstaltungs-Konzepten. Unterstützt werden sie durch Austausch, Feedback und individuelle Tipps & Tricks der Kursleitung.

Zielgruppe

- Lehrende, die Vorlesungen anbieten
- Lehrende, die prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit Vorlesungselementen (VU, VO+UE etc.) leiten
- Lehrende, die ihre didaktischen Methoden mit Ansätzen von Flipped Classroom anreichern und optimieren möchten

Methoden

- Impulsvorträge der ReferentInnen
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Diskussion, Feedbackrunden & informeller Austausch

When to Teach What? Sequencing Course Content and Assignments

Mag. Barbara Louis, PhD

0,5 Tage

Di., 04.06.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.

Learning outcomes

- You are familiar with principles for sequencing courses.
- You are familiar with ways to effectively align assignments with course content.
- You have increased your flexibility in structuring your courses.
- You have re-designed one of your own courses.



Content

A well-sequenced course strengthens student motivation and learning. It offers a supporting structure that allows students to achieve the intended learning outcomes through a succession of content and assignments that keep them engaged and the workload challenging, yet manageable.

We will start off the workshop by discussing various principles available to sequence course content, some of which you probably already use in your teaching (for example, chronological order, around case studies, moving from theory to application or the other way round, etc.). In a next step, we will explore ways to integrate assignments that help students to acquire and solidify the knowledge and/or skills according to your course goals.

The second half of this workshop will be dedicated to practical work on one of your courses. You will reflect on your current course sequencing practice, its advantages and disadvantages, and apply a different sequencing principle to design an alternative course structure.

Target group

- Academic staff

Methods

- Input by the workshop facilitator
- Plenary and small group discussion
- Re-designing one of your courses

Wie Prüfungen das Lernen steuern

ao. Univ.-Prof. Dr. Florian H. Müller

0,5 Tage

Fr., 09.11.2018, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie erhalten einen Einblick in das kompetenzorientierte Prüfen.
- Sie erwerben Wissen über Lernstrategien und Lernmotivation.
- Sie erwerben Kenntnisse zur Gestaltung von Prüfungen.
- Sie erarbeiten Strategien für das eigene Prüfverhalten.

Workshopinhalte

Warum lernen Studierende so viel auswendig? Warum fällt es Studierenden schwer, ihr Wissen auf Anwendungsbeispiele zu transferieren? Wie steuert Powerpoint das lernstrategische Vorgehen der Studierenden? Solche und ähnliche Fragen werden im Workshop thematisiert.

Der Workshop befasst sich mit dem Zusammenspiel von Kompetenzen, Lehr- und Lernmethoden sowie der universitären Prüfungspraxis. Das Konzept „Constructive Alignment“ von John Biggs sowie Forschungsbefunde und Erfahrungen zur Steuerung von Lernverhalten durch Prüfungen bilden die Basis der Veranstaltung. Der Workshop setzt sich vor allem mit den Lernstrategien der Studierenden und deren Zusammenhang mit der Qualität der Prüfungsaufgaben auseinander. Die TeilnehmerInnen erfahren im Workshop, wie man durch die Veränderung der Prüfungskultur die Qualität des Lehrens und Lernens verbessern kann.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Wissensinput
- Praktische Übungen



- Einzel- und Gruppenarbeit
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Statistik lehren – Fluch oder Segen?

Mag. Daniel Obszelka, Bakk.

0,5 Tage

Mo., 06.05.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

Sie entdecken neue bzw. weitere Möglichkeiten, wie Sie in Ihrer Statistiklehrveranstaltung

- Studierende aktivieren und motivieren;
- Konzepte verständlich und anschaulich vermitteln;
- Einheiten abwechslungsreicher und spannender gestalten.

Workshopinhalte

Statistik wird von Studierenden oft als trocken, kompliziert & langweilig empfunden. Viele Studierende fragen sich: Wozu brauche ich Statistik überhaupt? Und was hat das mit mir zu tun? Dadurch kann die Lehre von einführenden Statistiklehrveranstaltungen für Lehrende manchmal wie ein Fluch erscheinen.

In diesem Workshop sammeln und besprechen wir Ideen, wie wir den genannten Vorbehalten entgegenwirken und selbst wieder (mehr) Freude an der Statistik-Lehre entwickeln können. Wir überlegen uns unter anderem, wie wir Studierenden den Sinn von Hypothesentests, p-Wert & Co. begreifbar und interessant vermitteln und Studierende dabei aktiv miteinbeziehen können. Storytelling und didaktische Reduktion sind dabei zwei mögliche Ansätze.

Aus diesen Überlegungen können sich auch interessante Möglichkeiten für zusätzliche Teilleistungen ergeben, die in die Beurteilung bzw. in die Vorlesungsprüfung einfließen. Auch Ideen für Feedback seitens der Lehrenden oder Selbstreflexions- bzw. Selbstüberprüfungsmöglichkeiten für Studierende können hier entstehen.

Zielgruppe

- Lehrende von einführenden Statistiklehrveranstaltungen (prüfungsimmanent oder nicht prüfungsimmanent) aller Fakultäten und Gruppengrößen

Methoden

- Interaktiver Vortrag
- Präsentation von Beispielen aus der Praxis
- Sammlung kreativer Ideen in der Gruppe
- Erfahrungsaustausch & Diskussion

Einzelcoaching: Gesprächsführung für Lehrende

Lea Pelosi, BA MA

Einzelgespräch von jeweils 50 Minuten pro Person

Di., 23.10.2018 oder Do., 25.10.2018, Vergabe der Zeitslots durch Online-Kalender (Rechtzeitig vor dem Termin erhalten Sie eine E-Mail zur Vergabe des konkreten Zeitslots.)

Workshopziele

Das Ziel des Einzelcoachings orientiert sich an Ihren eigenen Anliegen und Fragen. Beispiele für mögliche Zielsetzungen sind:

- Sie sind auf eine herausfordernde Gesprächssituation (z.B. Prüfungseinsicht, Gespräche in konflikthaften Situationen) vorbereitet und haben konkrete Vorgehensweisen entwickelt.



- Sie haben relevante Kriterien für eine schwierige Entscheidung in der Gesprächsführung erarbeitet (z.B. Zielsetzung, Rahmen, Zeitpunkt etc.).
- Sie erhalten Anregungen, die Perspektive zu wechseln und bisher möglicherweise wenig beachtete Aspekte in den Blick zu bekommen.
- Sie haben im Austausch mit einem erfahrenen und kompetenten Gegenüber Ihren gewohnten Umgang mit spezifischen komplexen (Gesprächs-)Situationen weiterentwickelt oder ausdifferenziert.
- Sie haben den Umgang mit einer konkreten (Gesprächs-)Situation konstruktiv, aber auch kritisch reflektiert.

Workshopinhalte

Im Fokus des Einzelcoachings stehen anspruchsvolle Einzelgespräche, die sich im Lehralltag immer wieder ergeben und eine Herausforderung für Lehrende darstellen können. Das Coaching bietet Ihnen Unterstützung bei Ihrer eigenen Lösungs- und Entscheidungsfindung. Mögliche Inhalte und Szenarien sind beispielsweise:

- Sprechstunden: professionelle und effiziente Gestaltung
- Feedback auf Prüfungsleistungen: konstruktives, bei Bedarf kritisches Feedback geben (Prüfungseinsicht, Leistungen/Beiträge in Lehrveranstaltungen)
- Kritisches Feedback von Studierenden, Vorgesetzten oder KollegInnen: professioneller Umgang
- Aggression und Widerstand in Lehrveranstaltungen: Situationsanalyse und Interventionsmöglichkeiten
- Gruppenarbeiten: Konfliktklärung und Eingreifen bei (zwischenmenschlichen) Schwierigkeiten
- Team-Teaching: Klärung von Missverständnissen, Konflikten und Zuständigkeiten in der Zusammenarbeit.

Falls Sie unsicher sind, ob Ihre Frage im gegebenen Rahmen bearbeitet werden kann, kontaktieren Sie zur Vorabklärung die Kursleitung unter learo@gmx.ch.

Wichtige Hinweise

- Für Ihre Coaching-Einheit erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung zwei Wochen vor dem Termin einen Link zu einem Kalender zur Vergabe des Zeitslots.
- Auf Wunsch kann das Einzelcoaching auch auf Englisch stattfinden.

Zielgruppe

- Lehrende der Universität Wien, die sich auf anspruchsvolle oder schwierige Gespräche vorbereiten

Methoden

- Bericht des eigenen Anliegens
- Gemeinsame Bestimmung von Schwierigkeiten, Zielen und Lösungsmöglichkeiten

Was tun, wenn's nicht läuft? – Analyseinstrumente und Interventionsmöglichkeiten bei Widerständen in Lehrveranstaltungen

Lea Pelosi, MA

1 Tag

Mi., 27.03.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen mögliche Gründe für verschiedene Arten von Widerständen und Störungen in Lehrveranstaltungen.
- Sie verfügen über Analyse-Kriterien für „kritische/schwierige“ Situationen.
- Sie kennen verschiedene mögliche Interventionsmethoden und können diese situationsbezogen beurteilen.
- Sie haben konkrete Interventionsmethoden praktisch angewendet.
- Sie haben Ihre Haltung gegenüber Widerständen in Lehrveranstaltungen reflektiert.



Workshopinhalte

Störungen und Widerstände in Lehrveranstaltungen (Ablenkung, Provokationen, Konflikte, auffällige Zurückhaltung usw.) sind eine Herausforderung. Sie können eine gut durchdachte Planung unterwandern und den Lernprozess blockieren. In diesem Fall können sie nicht einfach ignoriert werden. Die Entscheidung über den sinnvollen Umgang mit ihnen muss jedoch situationsbezogen erfolgen. Das bedeutet, dass erfolgreiche Interventionen auf differenzierten Beobachtungen und Situationsanalysen beruhen. Es bedeutet aber auch, dass die differenzierte Wahrnehmung der Störung selbst eine Ressource für die Reflexion und mögliche Weiterentwicklung der Lehrveranstaltung ist. Man kann sich das Widerstands-Symptom also „zum Komplizen“ machen, anstatt seinerseits dagegen Widerstand zu leisten.

Der Workshop lädt Sie ein, Analyse-Kriterien und verschiedene Arten von Interventionen situationsbezogen anzuwenden und die Anwendung sowohl in Bezug auf die konkret bearbeiteten Fälle als auch mit Blick auf Ihre eigene Praxis zu reflektieren. Ihre Praxisbeispiele sind dabei willkommene Arbeitsgrundlagen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Impulsreferat
- Analyse von Fallbeispielen/Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden
- Praktische Anwendung der Interventionsmethoden mit Feedback, optional in Form von Rollenspiel
- Reflexion über Transfermöglichkeiten

Differenzierung – aber wie? Zum Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen

Dr. Michelle Proyer und Jomard Rasul

0,5 Tage

Do., 11.04.2019, 13:30 bis 17:30 s.t.

Workshopziele

- Sie tauschen sich über Ihre Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen und Ausgangsbedingungen der Studierenden aus.
- Sie kennen grundlegende Differenzierungsdimensionen (z.B. heterogene Vorkenntnisse, Migration, Behinderung).
- Sie erarbeiten Strategien, wie Sie innerhalb einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Lernwege anbieten können.

Workshopinhalte

Durch die zunehmende Heterogenität von Studierenden wandeln sich deren Voraussetzungen und Bedürfnisse. Je nach Lehrsituation gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, Lehre so zu gestalten, dass sie lernförderlich und wertschätzend auf ungleiche Ausgangsbedingungen der Studierenden eingeht. Es geht darum, verschiedene Wege der Wissensvermittlung anzubieten, ohne gleichzeitig das Anforderungsniveau zu senken. Doch wie kann man als Lehrperson in konkreten Situationen tatsächlich vorgehen? Wie lässt sich Differenzierung bei Großgruppen umsetzen? Und was sind mögliche Grenzen, auf einzelne Personen oder Gruppen einzugehen?

In diesem Workshop werden durch den Austausch über persönliche Erfahrungen und anonymisierte Falldarstellungen Möglichkeiten und Notwendigkeiten von differenzierten Zugängen erarbeitet und kritisch hinterfragt. Die diskutierten Fälle betreffen Vorkenntnisse, Migration und Behinderung. Der Austausch mit dem Co-Leiter Jomard Rasul, der nach seiner Flucht aus Syrien einen akademischen Zertifikatskurs zum



Wiedereinstieg in den Lehrberuf absolviert hat, ist eine Anregung, sich mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen auseinanderzusetzen. Dabei gilt der Grundsatz, besser mit statt über Personen zu sprechen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- (Wenig) Vortrag
- Auseinandersetzung mit Falldarstellungen
- Austausch
- Gemeinsame Entwicklung von Strategien

Wissenschaftliches Lesen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

Mag. Dr. Christine Rabl

0,5 Tage

Mi., 16.01.2019, 13:00 bis 18:00 s.t.

Workshopziele

- Sie verstehen die Herausforderungen des Erwerbs von wissenschaftlicher Lesekompetenz.
- Sie werden mit unterschiedlichen Methoden des wissenschaftlichen Lesens vertraut.
- Sie können Zugänge zu wissenschaftlichen Texten in der Lehre vermitteln.

Workshopinhalte

Der Workshop gibt einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen dem Lesen wissenschaftlicher Texte, dem Lernen Studierender und der Gestaltung von Lehrveranstaltungen. Wie können Sie Denkprozesse, die durch ausgewählte Textbeiträge in Gang gesetzt werden (können), fördern? Im Workshop werden Sie verschiedene Methoden kennenlernen und wir diskutieren deren konkrete Umsetzungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, deren Schwerpunkt auf der Lektüre/Erarbeitung von wissenschaftlichen Texten liegt

Methoden

- Impulsvorträge der Referentin
- Kennenlernen und kritische Einschätzung von erprobten Wegen
- Diskussion des Praxistransfers

Das Master-Seminar: Betreuen im Semesterverlauf

Dr. Markus Rheindorf

0,5 Tage

Fr., 05.04.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie reflektieren die disziplinspezifischen Anforderungen an Master-Arbeiten im Hinblick auf alle notwendigen Teilaspekte des Schreibens einer solchen.
- Sie erhalten Anregungen, Diskussionsmöglichkeit und Feedback zur Semesterplanung des Master-Seminars.
- Sie erhalten Anregungen zur Gestaltung des Betreuungsverhältnisses im Rahmen des Master-Seminars im Semesterverlauf (Phasen/Stadien der Betreuung).
- Sie kennen typische Probleme von Studierenden beim Schreiben einer Master-Arbeit und haben geeignete Betreuungs- bzw. Feedbackstrategien dafür angedacht.



- Sie können mit unterschiedlich weit fortgeschrittenen Master-Arbeiten in ein- und derselben Seminargruppe umgehen.
- Sie differenzieren die Rolle als SeminarleiterIn von der Rolle als BetreuerIn (Unterschied zum Bachelor-Seminar, in dem die Seminarleitung und Betreuung in einer Person zusammenfallen).

Workshopinhalte

Der Workshop unterstützt Sie in der Gestaltung von Master-Seminaren im Hinblick auf die Betreuung von Masterarbeiten und berücksichtigt dabei eine Reihe von prozess- und textbezogenen Aspekten. Anhand der unterschiedlichen Phasen des Schreibprozesses werden Anforderungen und Betreuungsmöglichkeiten diskutiert. Unter Miteinbeziehung funktionaler Konzepte aus der Linguistik sowie Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis werden Textqualitäten als zentrale Anforderungen an Abschlussarbeiten behandelt: Wissenschaftssprache (Fachsprache, Stil, Verständlichkeit, Genauigkeit), Gliederung (Strukturierungsmittel, Aufbau spezifischer Abschnitte und ihre Verknüpfung), der „rote Faden“ (Lesefluss und Kohärenz), Perspektive (Umgang mit Quellen, Verortung der eigenen Position in der Forschungslandschaft, Darstellung eigener Ergebnisse) sowie Argumentation (Aufbau und Rhetorik, Vermeiden von Trugschlüssen). Dabei werden charakteristische Problemfelder im studentischen Schreiben ebenso behandelt wie die Beurteilung der Master-Arbeit.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Input durch Vortragenden
- Gemeinsame Analyse von Textbeispielen
- Gruppen- und Einzelarbeiten zu Feedback und Überarbeitung

Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop

Mag. Dr. Brigitte Römmer-Nossek

0,5 Tage

Mo., 21.01.2019, 10:00 bis 14:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen einige Methoden und Strategien zur Unterstützung des Schreibprozesses, inkl. (Peer-) Feedbacktechniken.
- Sie haben verbreitete Probleme beim Schreiben von Bachelor-Arbeiten vor dem Hintergrund der Erkenntnisse über Schreibentwicklung reflektiert.
- Sie haben ein erstes Lehrkonzept für Ihr Bachelor-Seminar erarbeitet.

Workshopinhalte

Lehrende stehen in Bachelor-Seminaren vor der Herausforderung, eine in der Regel heterogene Gruppe innerhalb eines Semesters zur Bachelor-Arbeit zu begleiten. Ausgehend von Erkenntnissen zur Schreibentwicklung reflektieren Sie in diesem Workshop die unterschiedlichen Herausforderungen beim Verfassen einer Bachelor-Arbeit. Sie entwickeln ein erstes Betreuungskonzept und lernen Feedbacktechniken kennen, die sich am Semesterverlauf orientieren. Auf dieser Basis werden Sie Ihre Lehrveranstaltung individuell und in Gruppen durchdenken. Ziel ist, dass Sie den Workshop mit einem Lehrkonzept (Betreuungskonzept und Ablaufplan) für Ihr Bachelor-Seminar verlassen.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.



Zielgruppe

- Lehrende, in deren Seminaren Bachelor-Arbeiten geschrieben werden

Methoden

- Vortrag
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen sowie im Plenum
- Optional: individuelles Coaching im Anschluss an den Workshop

Lehrvideos erstellen – schnell & einfach

Dr. Felix Schmitt, M.A.

0,5 Tage

Mi., 21.11.2018, 10:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können einfache Storyboards/Drehbücher erstellen.
- Sie können auf Ihrem Android- oder iOS-Tablet Lehrvideos aufnehmen und schneiden.

Workshopinhalte

Lehrvideos können in der akademischen Lehre vielfältig sinnvoll eingesetzt werden, beispielsweise für Demonstrationen, Experimente, Erklärungen oder Arbeitsaufträge. Dafür bedarf es keiner ausgefeilten Produktionen. Mit modernen Tablet-Computern lässt sich der gesamte Workflow von Dreh über Schnitt und Nachvertonung bis zum Hochladen ins Internet in einem Zug bewerkstelligen – schnell und einfach. Aufwändige Technik und Spezialkenntnisse sind nicht notwendig, um brauchbare Ergebnisse zu erzielen. In diesem Workshop lernen Sie den gesamten Arbeitsablauf von der Idee bis zum fertigen eigenen Lehrvideo kennen.

Wichtiger Hinweis

Als Teilnehmende müssen Sie ein eigenes Tablet, entweder mit iOS oder Android, mitbringen. Notfalls funktioniert auch ein Smartphone mit möglichst großem Bildschirm. Ein Laptop-Computer ist nicht geeignet!

Bitte installieren Sie auf Apple-Geräten iMovie (kostenfrei, auf älteren Geräten evtl. EUR 8,-) und auf Android-Tablets Kinemaster (kostenfrei), außerdem auf beiden Plattformen die App „Explain Everything“ (Testversion kostenlos). Die Apps müssen im Vorhinein installiert und erstmalig gestartet werden, während des Workshops ist dafür leider keine Zeit. Falls Sie kein Tablet besitzen oder Schwierigkeiten mit der App-Installation haben, können Ihnen ggf. KollegInnen oder Bekannte aushelfen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Inputs und Demonstrationen durch den Referenten
- Praktisches Arbeiten und Experimentieren mit der Erstellung eines einfachen eigenen Lehrvideos (alle Arbeitsschritte)

Open Educational Resources (OER) anwenden und erstellen – eine Einführung

Dr. Felix Schmitt, MA und Mag. Claudia Zimmermann, Bakk. MSc.

0,5 Tage

Mo., 19.11.2018, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können freie Bildungsressourcen (OER) gezielt recherchieren und verwenden.



- Sie kennen unterschiedliche Creative Commons Lizenzen und haben deren Rolle in Ihrer (gegenwärtigen und/oder künftigen) Lehre reflektiert.
- Sie können eigene Lehrwerke (z.B. Videos, Skripten) selbst als OER lizenzieren.
- Sie können OER in den Archivsystemen der Universität Wien ablegen und verfügbar machen.

Workshopinhalte

Open Educational Resources (OER) – auf Deutsch „freie Bildungsressourcen“ – sind Bildungsmaterialien, die unter einer offenen Lizenz stehen. Die offene Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die urheberrechtlich unbedenkliche Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen.

In diesem Einführungsworkshop erhalten Sie einen ersten Überblick, wie Sie OER nutzen und erstellen können und worauf Sie dabei achten müssen. Die erworbenen Kenntnisse können Sie gleich in Form von praktischen Übungen (Lizenzierung eigener Lehrmaterialien, Recherche von OER, die für Ihren Fachbereich relevant sind) vertiefen. Sie lernen die Systeme kennen, die an der Universität Wien zur Ablage und Veröffentlichung von OER bereitstehen, und wie Sie diese für Ihre Materialien nutzen können.

Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie Ihren Laptop (oder Tablet) mit funktionierendem Eduroam-WLAN-Zugang mit. In begrenztem Ausmaß können – wenn nötig – auch Leihgeräte vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Praktische Übungen und eigenständige Recherche relevanter OER

Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln

Mag. Reinhard Schott

0,5 Tage

1. Terminoption: Mi., 17.10.2018, 13:00 bis 17:00 s.t.
2. Terminoption: Mo., 03.12.2018, 13:00 bis 17:00 s.t.
3. Terminoption: Mi., 20.03.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.
4. Terminoption: Mo., 13.05.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können MC-Prüfungsfragen kompetenz- und studienzielorientiert auf einem angemessenen Anspruchsniveau (Wissen und Können) entwickeln.
- Sie kennen testtheoretische Grundlagen für das Erstellen und Überarbeiten von Multiple-Choice-Prüfungen.
- Sie können unterschiedliche Qualitätskriterien für die Entwicklung von Multiple-Choice-Fragen und Antwortmöglichkeiten beachten.

Workshopinhalte

Im Fokus des Workshops steht die nach Wissen und Können ausdifferenzierte Entwicklung von (kompetenzorientierten) Prüfungsfragen. Theoretische Grundlagen und praktische Beispiele für die konkrete Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen werden besprochen.



In der Veranstaltung wird auf versteckte Lösungshinweise, die in MC-Fragen enthalten sein können, eingegangen und formale Qualitätskriterien von MC-Fragen werden besprochen. Am Ende erfolgt die praktische Konstruktion von MC-Fragen und Antwortmöglichkeiten.

Wichtiger Hinweis

Ergänzend zu diesem Workshop wird der Kurs „Technische Umsetzung mit Offline-Tests in Moodle“ am Zentralen Informatikdienst (ZID) angeboten. Die Anmeldung dazu erfolgt auf der Website des ZID unter <http://zid.univie.ac.at>

Zielgruppe

- Universitätslehrende
- Personen, die die Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen unterstützen

Methoden

- Theoretischer Input
- Konstruktion von Prüfungsfragen
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Kompetenzorientiert schriftlich und mündlich prüfen

Mag. Reinhard Schott

0,5 Tage

Mo., 20.05.2019, 12:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können kompetenzorientiertes Prüfen auf einem angemessenen Anspruchsniveau (Wissen und Können) in der Praxis umsetzen.
- Sie kennen Gütekriterien von Prüfungen.
- Sie können faires Beurteilen auf Basis transparenter Kriterien anwenden.
- Sie können Beurteilungsfehler vermeiden.

Workshopinhalte

Prüfungen beeinflussen maßgeblich das Lernverhalten der Studierenden und damit auch die Kompetenzen, die sie im Zuge des Studiums erwerben. Es wird besprochen, wie man Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen so entwickeln kann, dass sie das angemessene Anspruchsniveau abbilden und damit sowohl Wissen als auch Können von Studierenden erfassen.

Im Workshop werden faire und differenzierte Beurteilungen von Leistungsüberprüfungen, die mit transparenten Zielen und Bewertungskriterien einhergehen, behandelt. Die Vorteile von bereits im Vorfeld erstellten Musterlösungen und/oder Kriterien für das Beurteilen der Antworten, werden besprochen und mögliche Beurteilungsfehler/Beurteilungsverzerrer diskutiert.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Input des Referenten
- Konstruktion von Prüfungsfragen und Musterlösungen
- Diskussion und Erfahrungsaustausch



Urheberrecht für digitale Lehre

Mag. iur. Žiga Škorjanc

0,5 Tage

1. Terminoption: Mi., 31.10.2018, 13:00 bis 17:00 s.t.
2. Terminoption: Mo., 17.06.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie sind für Rechtsfragen im Rahmen internetbasierter Lehre sensibilisiert.
- Sie kennen die wichtigsten lehrrelevanten Begriffe im Urheberrecht.
- Sie können Lehrveranstaltungen und Projekte mit Internetbezug urheberrechtskonform umsetzen.
- Sie kennen die wichtigsten Creative Commons Lizenzen und können diese korrekt kombinieren sowie Ihre eigenen Werke (z.B. Lehrvideos, Powerpoint-Foliensätze) lizenzieren.

Workshopinhalte

Was darf ich auf Moodle stellen? Wann ist Streaming von Lehrveranstaltungen zulässig? Wie kann ich eigene Lehrinhalte schützen oder unter einer Open Access Lizenz freigeben? Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Lehrende, die E-Learning verwenden.

In diesem Workshop bekommen Sie einen Überblick über Grundzüge und Grundbegriffe des österreichischen und europäischen Urheberrechts, wobei schwerpunktmäßig Themen, die Auswirkungen auf Lehre und Forschung haben, behandelt werden. Sie lernen Möglichkeiten, fremde Werke rechtskonform in der Lehre einzusetzen und urheberrechtliche Schutzgegenstände zu Lehr- und Lernzwecken frei zu nutzen. In diesem Zusammenhang werden Gründe, Grenzen und Funktionsweise des Zitatrechts und freier Lizenzmodelle, insbesondere Creative Commons Lizenzen thematisiert.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Präsentation des Referenten
- Diskussion von Beispielen
- Beantwortung von Fragen aus dem Praxiskontext der TeilnehmerInnen
- Übung zur Kombination von Creative Commons Lizenzen
- Übung zur freien Lizenzierung eigener Lehrmaterialien

Studienrecht und Prüfungswesen

Mag. Katharina Sonntagbauer und Mag. Christina Zabini

0,5 Tage

Do., 21.03.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie erhalten ein fundiertes Praxiswissen im Bereich des Studienrechts.
- Sie kennen unterschiedliche Prüfungsarten und die damit verbundenen studienrechtlichen Konsequenzen.
- Sie sind in der Lage, Prüfungen korrekt durchzuführen und zu beurteilen sowie studienrechtlich korrekte Auskünfte im Zusammenhang mit Prüfungen zu erteilen.
- Ihre eigenen studienrechtlichen Fragen konnten im Workshop geklärt werden.

Workshopinhalte

Der Workshop gibt einen Überblick über das Studienrecht und das Prüfungswesen der Universität Wien. Im Verlauf des Workshops werden insbesondere die studienrechtlichen Grundlagen, die unterschiedlichen



Lehrveranstaltungstypen und Prüfungsarten, die korrekte Ankündigung und Durchführung einer Prüfung sowie die Wiederholung von Prüfungen und der Rechtsschutz bei diesen besprochen. Der Gebrauch von unerlaubten Hilfsmitteln sowie die adäquate Reaktion von PrüferInnen ist ebenfalls Thema des Workshops.

Zielgruppe

- Lehrende der Universität Wien

Methoden

- Präsentation der Referentinnen
- Behandlung der studienrechtlichen Fragen der Teilnehmenden
- Diskussion von Fallbeispielen

Einzelcoaching: Sprech- und Vortragstraining für Lehrende

Peter Strauß

Zwei Einzeltermine pro Person von jeweils 45 Minuten, wobei 2-3 Wochen zwischen den beiden Coachingeinheiten liegen. Rechtzeitig vor dem Termin erhalten Sie eine E-Mail zur Vergabe des konkreten Zeitslots.

1. Terminoption (Wintersemester 2018/19):

- Einzelcoaching Teil 1:
 - Mo., 12.11.2018, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Di., 13.11.2018, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Mi., 14.11.2018, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Fr., 16.11. 2018, 09:00 bis 12:00 s.t.
- Einzelcoaching Teil 2:
 - Di., 27.11.2018, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Mi., 28.11.2018, 14:00 bis 17:00 s.t.
 - Do., 29.11.2018, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Fr., 30.11.2018, 09:00 bis 12:00 s.t.

2. Terminoption (Sommersemester 2019):

- Einzelcoaching Teil 1:
 - Mo., 06.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Mi., 08.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Do., 09.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Fr., 10.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
- Einzelcoaching Teil 2:
 - Fr., 17.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Mo., 20.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Mi., 22.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
 - Fr., 24.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.

Workshopziele

Das Ziel des Einzelcoachings orientiert sich an Ihren eigenen Anliegen und Fragen. Beispiele für mögliche Zielsetzungen sind:

- Sie haben Ihre sprachliche Performance verbessert (deutliche Artikulation, entspannte Atmung, klangvolle Stimme, lebendige und abwechslungsreiche Modulation).
- Sie haben mehr Sicherheit und Gelassenheit beim Sprechen entwickelt.

Workshopinhalte

Im Fokus des Einzelcoachings stehen anspruchsvolle Sprechsituationen, wie sie sich in der universitären Lehre ständig ergeben (z.B. in der Vorlesung). Am Anfang findet ein individueller Sprach-Check statt. Das Coaching



bietet Ihnen Unterstützung in Ihrer individuellen Sprechentwicklung, wobei Sie selbst entscheiden, woran Sie vorrangig arbeiten möchten (z.B. Artikulation, Sprechtempo, Füllwörter reduzieren, Atem etc.).

Wichtiger Hinweis

- Für Ihre Coaching-Einheit erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung zwei Wochen vor dem Termin einen Link zu einem Kalender zur Vergabe des Zeitslots.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die sich sprechtechnisch und rhetorisch weiterentwickeln möchten

Methoden

- Kurzer Bericht Ihres Anliegen: Wo nehmen Sie in Ihrem Sprechen Entwicklungsbedarf wahr?
- Individuelles Trainieren und Üben (Einzelcoaching)

Das Selbststudium anregen – unterstützende Lehr-/Lernszenarien (mit digitalen Medien)

Dr. Anne Thillosen

0,5 Tage

Fr., 24.05.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen verschiedene Ursachen für Schwierigkeiten beim Selbststudium sowie Ansatzpunkte zu deren Behebung.
- Sie wissen, wie lernrelevante (kognitive, soziale, motivationale) Prozesse bei Studierenden aktiviert werden können.
- Sie kennen lernrelevante Eigenschaften digitaler Medien, die Selbstlernprozesse unterstützen können.
- Sie entwickeln exemplarisch Konzepte zur Unterstützung des Selbststudiums in für Sie relevanten Lehrveranstaltungssettings.

Workshopinhalte

An Universitäten ist der Anteil des Selbststudiums im Vergleich zur Präsenzzeit (und im Vergleich zum schulischen Lernen) typischerweise sehr hoch. Für viele Studienanfängerinnen und -anfänger ist selbstreguliertes und selbstgesteuertes Lernen eine große Herausforderung – doch nicht nur für sie gilt: „Von selbst“ läuft das Selbststudium häufig nicht. Lehrende stehen damit vor der – für sie häufig ebenfalls neuen (und möglicherweise genuin universitären) – Aufgabe, das Selbststudium gezielt zu unterstützen.

Im Workshop soll es zunächst darum gehen, was das Selbststudium für Studierende so schwierig machen kann und welche Möglichkeiten Lehrende haben, sie dabei zu unterstützen. In einem nächsten Schritt wird dann vorgestellt, welche neuen Wege digitale Medien über das traditionelle Selbststudium hinaus eröffnen: Wie können Sie als Lehrende digitale Medien gezielt einsetzen, um kognitive Prozesse anzuregen, die Zusammenarbeit der Studierenden zu unterstützen und die Lernenden zu motivieren? Welche Lösungsansätze gibt es für Ihre konkreten Lehrveranstaltungen? Dazu sollen gemeinsam Ideen und Konzepte entwickelt werden.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Impulsvorträge der Referentin
- Vorstellen von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Gemeinsame Diskussion, Feedbackrunden und informeller Austausch



Referate: Wie setze ich sie gelungen in meiner Lehrveranstaltung ein?

Mag. Dr. Ute Van Uffelen

1 Tag

Mi., 03.04.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können unterschiedliche Referatstypen und Präsentationstechniken in Ihrer Lehre einsetzen.
- Sie haben praktikable Möglichkeiten entwickelt, die studentische Vorbereitung von Referaten zu begleiten.
- Sie kennen einige Möglichkeiten, (Peer-)Feedback auf Referate einzusetzen.
- Sie haben mögliche Beurteilungskriterien reflektiert und erste Ideen für Ihre Lehrveranstaltung(en) entwickelt.

Workshopinhalte

Referate von Studierenden sind eine gängige Präsentationsform. Die Ergebnisse sind allerdings mitunter sehr unterschiedlich – sowohl hinsichtlich des inhaltlichen Niveaus als auch im Hinblick auf die Präsentationskompetenz. In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie Referate so einsetzen und begleiten können, dass sie zu Impulsen für interaktiven Diskurs werden, anstatt sich zu kommunikativen Einbahnstraßen zu entwickeln. Wie leiten Sie Studierende zu inhaltlich guten und methodisch interessanten Präsentationen an? Wie geben Sie entsprechendes Feedback? Wie gelingen praktische Herausforderungen, wie die Gruppen- und Themeneinteilung? Der Workshop berücksichtigt dabei verschiedene Referatsmethoden und Präsentationstechniken (z.B. Poster-Präsentation, Konferenzsimulation, Lektürereferat etc.). Außerdem werden Aspekte der Qualitätssicherung und Beurteilung – und somit die begleitende Rolle der Lehrperson – im Fokus stehen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, insbesondere Nachwuchslehrende

Methoden

- Input und Präsentation
- Partner- und Gruppenarbeit
- Simulation
- Diskussion, Reflexion, Transfer

Körpersprache und Auftreten in der Lehre

Mag. Dr. Ute Van Uffelen

1 Tag

Mi., 24.10.2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie kennen die Basics zur Relevanz von Körpersprache in der Lehre.
- Sie sind sich Ihrer persönlichen körpersprachlichen Kommunikation in der Lehre stärker bewusst.
- Sie haben Feedback (Stichwort: Fremdwahrnehmung) darauf erhalten und reflektiert.
- Sie kennen Strategien zur Erhöhung Ihrer Präsenz im Kontext der Lehrveranstaltung, insbesondere des Seminars.

Workshopinhalte

Präsenz ist ein wesentliches Element in der professionellen Kommunikation, sowohl aufseiten der Lehrenden als auch der Studierenden. Körpersprache und Präsenz hängen eng zusammen. Präsent zu sein bedeutet nicht zuletzt, körpersprachliche Signale in konkreten Situationen einzusetzen und zu interpretieren. Es geht dabei um



den bewussten Umgang mit Fremd- und Selbstwahrnehmung. Auf dieser Basis spielt in diesem Workshop das Erproben eines professionellen Kommunikationsrepertoires eine zentrale Rolle. Dabei werden wir uns leiten lassen von Fragen wie:

- Was ist der Unterschied zwischen Präsenz und Anwesenheit?
- Wie kann ich auf andere eingehen, ohne meine Position zu verlassen?
- Wie kann ich Körpersprache nutzen, um meine Botschaft klar zu vermitteln?

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Theoretischer Input
- Sculpturing
- Gruppenarbeit
- Rollenspiel einer Lehrsituation mit anschließender Videoanalyse (optional)
- Reflexion und Transfer

Sozial-emotionale Kompetenzen in der universitären Lehre: Den personalen Kontakt als Element des Lerngeschehens nützen

Karlheinz Valtl, Dr. phil.

1 Tag

Mo., 01.04.2019 und Mo., 06.05.2019, jeweils 13:00 bis 18:00 s.t.

Workshopziele

- Sie sind für den Einfluss sozial-emotionaler Faktoren auf die Lernergebnisse stärker sensibilisiert und kennen grundlegende Forschungsergebnisse dazu.
- Sie können sozial-emotionale Prozesse des Lerngeschehens didaktisch unterstützen und differenzierter moderieren.
- Sie erweitern Ihr persönliches Repertoire an sozial-emotionalen Kompetenzen und authentischen Handlungsoptionen in der Lehre und in der Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten.
- Sie sind auf kritische Dimensionen der personalen Interaktion in der universitären Lehre besser vorbereitet und können mit sozialen Stressfaktoren besser umgehen.

Workshopinhalte

Wie die neurowissenschaftliche Forschung der letzten Jahrzehnte zeigt, sind Kognition und Emotion eng miteinander verschränkt. Emotionen und Beziehungen haben einen erheblichen Einfluss auf das fachliche Lernen und können zu starken Motivationsfaktoren werden, wenn es den Lehrenden gelingt, die sozial-emotionalen Prozesse in der Lerngruppe in einer positiven Weise didaktisch zu unterstützen und zu moderieren. Dazu sind allerdings personale und professionelle sozial-emotionale Kompetenzen erforderlich, die über die fachliche Expertise der Lehrpersonen weit hinausgehen.

Der Workshop möchte Sie durch erfahrungsnahe Reflexion und praktische Übungen für diese Dimension des Lerngeschehens sensibilisieren und Ihnen konkrete Kompetenzen zur situationsadäquaten Moderation der sozialen, emotionalen und beziehungsrelevanten Faktoren von Lernumgebungen vermitteln. Im Zentrum stehen dabei präsenzorientierte und auf Aufmerksamkeits- und Emotionsregulation zielende Verfahren, wie sie von der aktuellen Forschung in den Bereichen von positiver Psychologie und Pädagogik der Achtsamkeit empfohlen werden. Diese können Lehrende darin unterstützen, in einen authentischen, sozial integrierenden und beide Seiten emotional bereichernden Kontakt mit Studierenden zu treten.



Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Kurze forschungsbasierte Inputs durch den Referenten
- Erfahrungsnahe Reflexion der sozial-emotionalen Komponenten von Lehr-/Lernsituationen und des eigenen Verhaltens als Lehrperson sowie kollegialer Austausch über Beispiele der guten Praxis
- Training von professionellen Haltungen und Skills
- Vermittlung von Übungen zum kontinuierlichen persönlichen Training

Planen von Lehrveranstaltungen

MMag. Dr. Olivia Vrabl

1 Tag

Mo., 17.09.2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können eine Lehrveranstaltung von Grund auf konzipieren und planen.
- Sie können ein bestehendes Lehrveranstaltungsdesign nach didaktischen Prinzipien überarbeiten.

Workshopinhalte

Der Workshop behandelt Herangehensweisen im Planungsprozess. Die Teilnehmenden lernen wie sie ihre Lehrveranstaltung studienziel- und kompetenzorientiert planen können und dabei das jeweilige Curriculum bzw. den jeweiligen Studienplan berücksichtigen. Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ihre konkrete Lehrveranstaltung des Sommersemesters 2018 (weiter) zu bearbeiten.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die im Sommersemester 2018 eine Lehrveranstaltung durchführen

Methoden

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen
- Konkrete Arbeitsphasen
- Individuelle Arbeit an den Lehrveranstaltungs Konzepten der Teilnehmenden
- Individuelles Coaching im Anschluss an den Workshop (optional)

Die erste Einheit – der Schlüssel zum Erfolg einer Lehrveranstaltung

MMag. Dr. Olivia Vrabl

1 Tag

Fr., 28.09.2018, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können bereits in der ersten Einheit Lernen initiieren.
- Sie können Lehrveranstaltungslogistik nach didaktischen Prinzipien gesteuert durchführen.
- Sie können geeignete Methoden zur Erhebung und Aktivierung von Vorwissen in Ihrer Lehrveranstaltung durchführen.

Workshopinhalte

Als Lehrende legen Sie in der ersten Einheit einer neuen Lehrveranstaltung wichtige Weichenstellungen für das



gesamte weitere Semester. In diesem Workshop lernen Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn, wie Sie das Vorwissen der Studierenden aktivieren und ihre Erwartungen erheben können. Behandelt werden Methoden des inhaltlichen Einstiegs wie auch die Frage, wie man die Ausrichtung der Lehrveranstaltung und die Lehrveranstaltungslogistik klar und verbindlich kommunizieren kann (z.B. Studienziele, Prüfungsmodalitäten). Weitere Punkte sind die Gestaltung von Vorstellungsrunden in unterschiedlichen Gruppengrößen sowie die effiziente Durchführung von Gruppen- und Themeneinteilungen im Seminarkontext.

Zielgruppe

- Universitätslehrende, die in der ersten Einheit unabhängig von der Gruppengröße Lernen initiieren wollen

Methoden

- Verknüpfung der theoretischen Grundlagen mit konkreten Methoden – Schritt für Schritt
- Arbeitsphasen zur Vorbereitung der Implementierung in der Lehre

Methodenvielfalt für die Hochschullehre: Wann verwende ich welche Methode?

MMag. Dr. Olivia Vrabl

1 Tag

Mi., 05.06.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können die Prinzipien zur methodischen Gestaltung von Lehrveranstaltungen anwenden.
- Sie können studienzielorientiert eine geeignete Methode wählen und durchführen.

Workshopinhalte

In Methodikbüchern finden Sie eine Vielzahl an Möglichkeiten der Lehrgestaltung. Doch nach welchen Prinzipien wählen Sie aus? Welche Methode eignet sich für die Studienziele Ihrer Lehrveranstaltungen, für die Gruppengröße Ihrer Studierenden, für die Räumlichkeiten, in denen Sie lehren – und nicht zuletzt für Sie persönlich?

In diesem Workshop erfahren Sie Methoden für verschiedene Phasen im Lernzyklus (z.B. Methoden zur Erarbeitung von Neuem, zur Vernetzung von bestehendem Wissen etc.), sodass Sie Ihren persönlichen Methodenpool erweitern können. Als Teilnehmende diskutieren Sie die Dos and Don'ts bei der Methodenwahl und setzen sich kritisch mit Methodikbüchern auseinander.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Anwendung verschiedener Methoden im Verlauf eines Lernzyklus
- Reflexion und Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen von Lehr-/Lernmethoden
- Besprechung möglicher Anwendungsbereiche in der eigenen Lehre

Wer hat was wie verstanden? Studentische Lernprozesse in Erfahrung bringen

MMag. Dr. Olivia Vrabl

0,5 Tage

Do., 11.04.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.



Workshopziele

- Sie können anhand von einfachen Methoden Daten zum Lernprozess einholen (z.B. Problemlösungsprotokoll, Prozessanalyse).
- Sie können Leistungsdiagnosen erstellen und auf deren Basis gezielt auf einen Aspekt Rückmeldungen an Studierende geben.
- Sie können Maßnahmen für die Lehre einleiten und dadurch eine Trainingsituation erzeugen.

Workshopinhalte

- Viele Lehrende meinen, dass sie erst gegen Semesterende erfahren, wie gut Studierende mit den Lehrveranstaltungsinhalten wirklich zurechtkommen. Das Lernen kann jedoch schon früher sichtbar gemacht werden, sodass Sie als Lehrperson wissen, wer was wie verstanden hat. Dieses Wissen erlaubt Ihnen, den weiteren Verlauf Ihrer Lehrveranstaltung besser zu planen – basierend auf Daten, die Sie schwarz auf weiß vor sich liegen haben.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen
- Kleingruppenarbeit
- Plenare Diskussionsphasen
- Individuelle Arbeit an konkreten Maßnahmen für die Lehre

Wissen vernetzen und vertiefen: Themen und Lehrveranstaltungen gekonnt abschließen

MMag. Dr. Olivia Vrabl

1 Tag

Fr., 12.04.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

Workshopziele

- Sie können am Ende eines Semesters sowie eines Lernzyklus Methoden zur Vernetzung von Wissen einsetzen.
- Sie können zu Semesterende sowie am Ende eines Lernzyklus Methoden anwenden, die das Gelernte sichtbar machen.
- Sie können gezielt studentisches Tiefenlernen forcieren.

Workshopinhalte

- Der Workshop fokussiert sich auf den inhaltlichen Abschluss von Themen und Lehrveranstaltungen. In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie Methoden gezielt für den Abschluss zur Vernetzung und zur Rekapitulation einsetzen können. Die behandelten Lehr-/Lernmethoden eignen sich, Wissen aktiv zu strukturieren, Vernetzungen sichtbar zu machen, Themengebiete inhaltlich abzuschließen und diese in einen größeren Kontext zu stellen.

Zielgruppe

- Universitätslehrende

Methoden

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen
- Arbeitsphasen zur Durchführung der einzelnen Methoden
- Plenare Diskussionsphasen zur Implementierung in die eigene Lehre



Zeitmanagement und Text-Feedback beim Schreiben: Schreibkompetenzen einsetzen und vermitteln

Dr. Christian Wymann

1 Workshop-Tag + Coaching-Einheit von 60 Minuten

Mo., 08.10.2018, 09:00 bis 17:00 s.t. sowie Coaching-Einheit am Di., 09.10.2018 oder Mi., 10.10.2018

(Rechtzeitig vor dem Termin erhalten Sie eine E-Mail zur Vergabe des konkreten Zeitslots.)

Workshopziele

- Sie reflektieren den Begleit- und Beratungsprozess beim wissenschaftlichen Schreiben Ihrer Studierenden.
- Sie kennen zwei zentrale Kompetenzen des wissenschaftlichen Schreibens – Zeitmanagement und Text-Feedback – und können diese vermitteln und einsetzen.
- Sie reflektieren Ihre eigenen Erfahrungen und Gewohnheiten bezüglich der beiden zentralen Kompetenzen.

Workshopinhalte

Die Begleitung und Beratung von Studierenden beim wissenschaftlichen Schreiben gehören zum Aufgabenportfolio von Lehrenden. Dabei unterstützen diese die Studierenden bei der Bewältigung vielfältiger Schreibherausforderungen. Damit dies gelingt, sollten Lehrende ihre eigenen Schreibgewohnheiten und -kompetenzen kennen und – didaktisch passend – die entsprechenden Kompetenzen vermitteln können.

Im Workshop geht es einerseits darum, die Begleit- und Beratungstätigkeit in groben Zügen zu reflektieren. Andererseits stehen zwei zentrale Schreibkompetenzen im Fokus – Zeitmanagement beim Schreiben und Text-Feedback –, die zu einem effizienten und erfolgreichen Schreibprozess beitragen. Die Auseinandersetzung mit den beiden Themen soll sowohl aufzeigen, wie diese sinnvoll in der Begleitung wissenschaftlichen Schreibens eingesetzt werden können, als auch wie Studierende und Lehrende davon profitieren können.

In den Coaching-Einheiten können Sie individuell Ihre Anliegen vertiefen und auf weitere Themen eingehen. Für dieses Coaching erhalten Sie zwei Wochen vor dem Workshop einen Link zu einem Kalender zur Vergabe des Zeitslots.

Wichtiger Hinweis

- Veranstaltungsort ist an der Wirtschaftsuniversität Wien. Der genaue Raum wird noch bekannt gegeben.

Zielgruppe

- Universitätslehrende aller Fachrichtungen, die studentisches Schreiben begleiten möchten

Methoden

- Einzel- und Gruppenarbeit
- Schreibübungen

Impressum

Herausgeberin: Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien, T +43 1 42770

Inhalt: Sonja Buchberger, Center for Teaching and Learning (CTL), Studienservice und Lehrwesen

Stand: Juli 2018

ctl.univie.ac.at/teaching-competence/